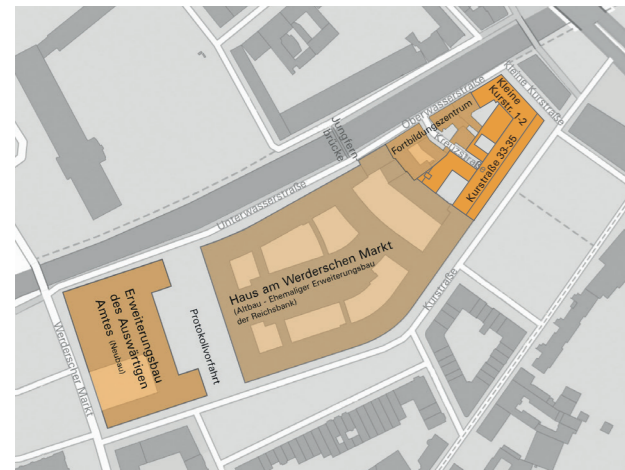


Das Auswärtige Amt

Das Auswärtige Amt vertritt die Interessen Deutschlands in der Welt, es fördert den internationalen Austausch und bietet Deutschen im Ausland Schutz und Hilfe. Mit seiner Zentrale in Berlin und seinem Netz von rund 230 Auslandsvertretungen pflegt das Auswärtige Amt die Beziehungen Deutschlands zu anderen Staaten sowie zu den zwischen- und überstaatlichen Organisationen. Die Berliner Liegenschaft liegt zentral im Innenstadtbezirk Mitte auf dem Friedrichswerder, nahe Spittelmarkt und Kupfergraben. Sie setzt sich aus funktional zusammenhängenden Gebäudekomplexen über mehrere Straßenblöcke zusammen. Der Altbau - das Haus am Werderschen Markt - bildet als ehemaliger Erweiterungsbau der Reichsbank den mittleren und größten Gebäudeteil. Der 1999 fertiggestellte Neubau - der Erweiterungsbau des Auswärtigen Amtes - stellt den baulichen Abschluss nach Norden und der Block an der Spitze der Liegenschaft, bestehend aus dem Fortbildungszentrum (errichtet 2012) und nun den Gebäuden Kurstraße 33-35 und Kleine Kurstraße 1-2, den Abschluss nach Süden her.

Die Baumaßnahme Kurstraße 33

Aufgrund des Zuwachses an Personal des Auswärtigen Amtes werden seit November 2021 die Bestandsgebäude Kurstraße 33-35 und Kleine Kurstraße 1-2 hergerichtet und durch einen Neubau als Hofbebauung innerhalb des Blocks entlang der ehemaligen Kreuzstraße ergänzt. Es sollen hier weitere Verwaltungsflächen mit einer neuen Post- und Kurierstelle, eine Erweiterung des Konferenzentrums sowie amtliche Unterkünfte untergebracht werden. Grundlage für die Überplanung und Ergänzung des Gebäudeensembles ist der Entwurf des Stuttgarter Architekturbüros harris + kurrle, die 2016 den Architektenwettbewerb für sich entscheiden konnten.



Übersichtsplan Auswärtiges Amt

Kunststandort Sprengturm

Der Sprengturm ist Teil der neuen Post- und Kurierstelle. Er ist vom Straßenraum nicht erlebbar, jedoch prägendes Element für den Innenhof sowie sichtbar aus den hofseitig gelegenen Büros. Der Turm ragt mit einer Grundfläche von ca. 3 x 2,5 m ca. 20 m über das 1. OG und damit ca. 5 m über die Nachbargebäude. Die Sichtbetonfassade des Turmes bietet sich als ideale Fläche für eine künstlerische Intervention im Außenraum an. Es sollte eine künstlerische Gestaltung zum Standort Sprengturm entwickelt werden, die dem Ort ein besonderes Profil verleiht.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde als nichtoffener Realisierungswettbewerb mit vorgeschaltetem offenem Bewerbungsverfahren ausgelobt. Das Wettbewerbsverfahren erfolgte gemäß Leitfaden Kunst am Bau (BMVBS 2012) und in Anlehnung an die Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2013). Ein vom Preisgericht unabhängiges Auswahlgremium hat aus den eingegangenen 69 Bewerbungen 15 Künstlerinnen und Künstler für die Teilnahme am Wettbewerb ausgewählt. Alle Teilnehmenden haben Beiträge für den Standort eingereicht. Das Preisgericht fand aus Synergiegründen zusammen mit dem 2. Preisgericht des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs Standort Kreuzstraße statt.

Wettbewerbsaufgabe

Aufgabe dieses Kunst-am-Bau-Wettbewerbs war die Entwicklung einer überzeugenden künstlerischen Intervention für den Sprengturm. Die Kunst am Bau sollte Bezug auf die besondere Architektur, die Geschichte des Ortes oder die Funktionen des Hauses nehmen. Es wurde erwartet, dass die Arbeit eigens für diesen Ort und diese Aufgabe entwickelt wird.



Rendering Hauptfassade Kurstraße 33-35

Entscheidung und Empfehlung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am 26. April 2022 im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung in Berlin unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Stephan Berg und vergab einen 1. und einen 2. Preis.

Stimmberechtigte Fachpreisrichterinnen und Fachpreisrichter

Prof. Dr. Stephan Berg, Kurator, Kunstmuseum Bonn (Vorsitz)
Nicola Kuhn, Kunstkritikerin, Berlin
Jan Edler, Künstler, Berlin
Juliane von Herz, Kunsthistorikerin, Frankfurt am Main
Roswitha Josefine Pape, Künstlerin, Heidelberg
Monika Goetz, Künstlerin, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichterinnen und Sachpreisrichter

Stephan Evers, Leiter Referat 115, Auswärtiges Amt
Dr. Sylvia Haida, Referentin, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Dagmar Streich, Referatsleiterin, BW II 5, Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen
Andrea Koller-Ayrlmaz, Referatsleiterin, BB V 4/BB IV 5, Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Volker Kurrle, harris + kurrle architekten

Stellvertretende Fachpreisrichterin

Ute Weiss Leder, Künstlerin, Berlin

Stellvertretende Sachpreisrichterin

Christina Wüseke, harris + kurrle architekten

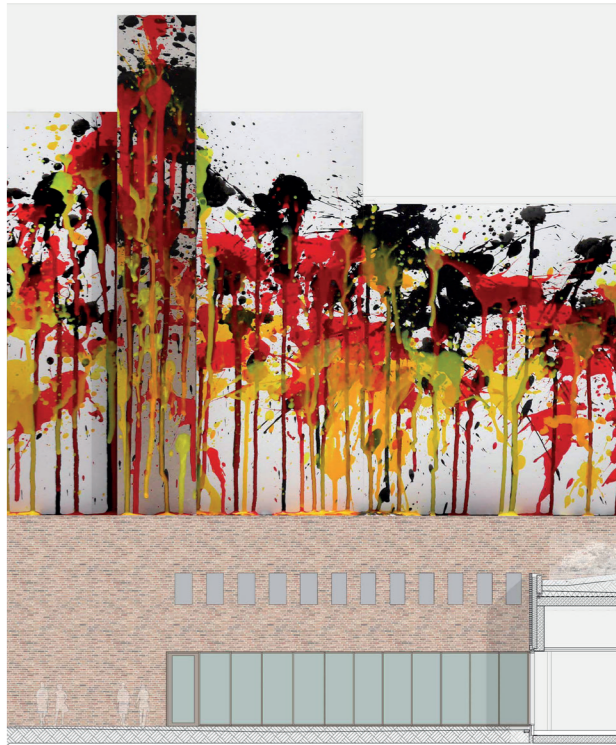
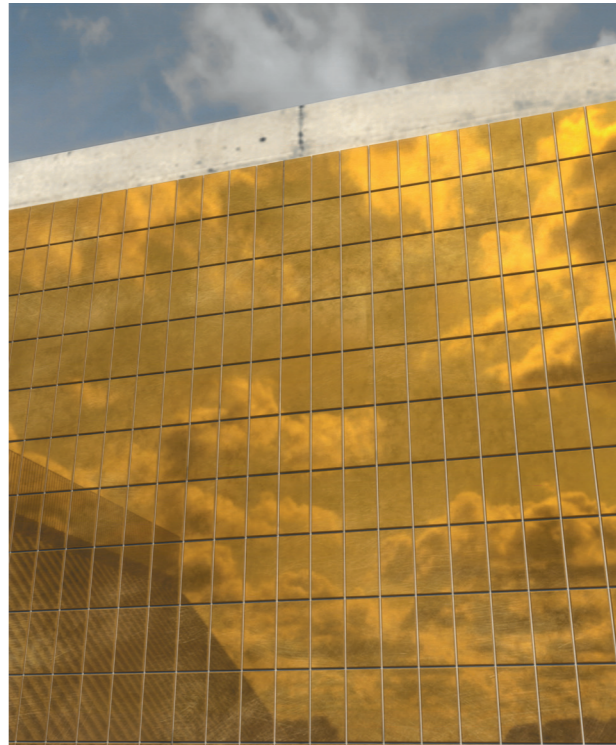


1241 - 1. Preis Albert Weiß, Berlin

air

Beurteilung durch das Preisgericht

Die Jury überzeugte bei „air“ der Gedanke des Transformationsprozesses: dass die goldene Farbe als Akt des Sprengens beziehungsweise energetischer Schub an der Außenfläche des Turms sichtbar wird. Die physikalisch wirkenden Kräfte werden übersetzt auf eine abstrakte Ebene und durch die Farbwahl mit einem positiven Wert konnotiert. Das Gold der Keramikfliesen ist gleichzeitig Projektionsfläche für eigene Gedanken und bietet den Mitarbeiter:innen des Auswärtigen Amtes die Möglichkeit, Ihre eigene Tätigkeit zu reflektieren. Auf der glänzenden Oberfläche der polierten Fliesen spiegelt sich die Architektur des Innenhofs sowie der Himmel mit seinen vorbeiziehenden Wolken. Durch die Rasterung der Fliesen wird diese geistige Ausflucht jedoch sogleich wieder in Strukturen gelenkt und normiert. Darin reflektiert sich auch der Alltag im Auswärtigen Amt, der einerseits durch streng reglementierte Abläufe geprägt ist und politischen Sachzwängen unterliegt, gleichzeitig aber Fantasie und Offenheit für diplomatische Lösungen braucht.



1253 - 2. Preis missing icons | knobloch + vorkoeper, Hamburg Andrea Knobloch und Ute Vorkoeper

Differenzen

Beurteilung durch das Preisgericht

Der Entwurf „Differenzen“ besticht durch eine dynamische und junge Position. Besonders zeichnet er sich aus durch die Einbeziehung und Bespielung der Wandfläche. Der Sprengturm wird als Architekturform nicht sichtbar und tritt zurück. Die „Deutsche Flagge“ bildet sich im Augenbild eines performativen Aktes, in welchem die Arbeit eine bewusste und provokante Kraft entfaltet. Die Arbeit verweist auf Action Painter Jackson Pollock und seine Dripping Paintings. Gleichzeitig erinnert sie auch an alte chinesische Tuschnalerei mit einer meditativen Ausstrahlung. Inhaltlich setzt sich dieser Entwurf mit Fragen zu unserer Nationalität und der Notwendigkeit des Nationalstaates in der Gegenwartswelt auseinander. Im Preisgericht wurde die Ambivalenz der Arbeit ausführlich diskutiert. Einmal überzeugt sie durch ihre ästhetische Wirkung, auf der anderen Seite fordert sie den Betrachter zu einer Positionierung aber auch Hinterfragung innerhalb Deutschlands wie in der Welt auf.

Verfahrensbeteiligte

Bauherrin

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA)

Nutzer

Auswärtiges Amt

Auslobung, Koordination, Durchführung des Wettbewerbs

Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Ref. A2 - Projektentwicklung, Wettbewerbe,
Zuwendungsbau, Landschafts- und Innenarchitektur,
Kunst am Bau
Beate Hückelheim-Kaune (Abteilungsleitung A)
Ken Koch (Projektleitung, Referat A2)

Vorprüfung

Jana Seehusen, Künstlerin und
Kunst- / Kulturwissenschaftlerin
Dorothea Strube, Kunstvermittlung

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

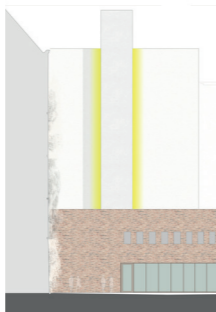
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung
Ernst-Reuter-Haus
Straße des 17. Juni 1112, 10623 Berlin

Ausstellungsdauer:
30. Juni bis 14. Juli 2022
Montag bis Freitag von 9 bis 18 Uhr

1246 - 3. Rundgang Matthias Braun, Würzburg

Mind the Gap

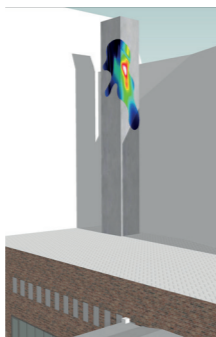
Der Künstler thematisiert die Fuge zwischen Sprengturm und rückwärtiger Wand: Die Rückseite des Sprengturms soll mit Aluminiumtafeln verkleidet werden, die mit einer gelben Tagesleuchtfarbe beschichtet sind. Der „magische Schein macht die alltägliche Hinterhofsituation so zu etwas Besonderem.“



1248 - 3. Rundgang Anne Peschken und Susanne Pittroff, Berlin

Inside-Out

Die Künstlerinnen schlagen eine amorphe Metallform vor, die an zwei Seiten der Fassade vorgehängt wird. Inside-Out bedient sich des bildgebenden Verfahrens der Thermographie, mit welchem gewissermaßen Einblick ins Innere des Sprengturms gegeben wird.



1242 - 2. Rundgang Nadine Arbeiter, Düsseldorf

The Transformative Power (Tower)

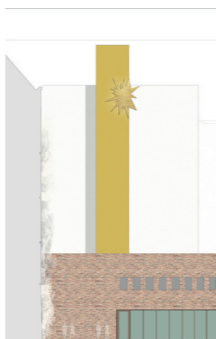
Der Turm soll an den drei sichtbaren Seiten mit Mustern und Ornamenten bemalt werden. „Die Zusammenstellung symbolisiert dabei die Verwobenheit verschiedenster Kulturen, Völker und Epochen. Gleichzeitig bringt diese ein Stück Weltgeschichte ins Auswärtige Amt.“



1243 - 2. Rundgang Michael Sailstorfer, Berlin

KKRAAWUMMH!

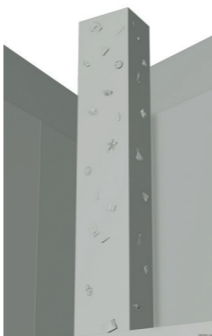
„Die Skulptur [zeigt] die dreidimensionale Darstellung einer Explosion, die zugleich einen ‚goldenen leuchtenden Stern‘ symbolisiert.“ Es bildet „einen identitätsstiftenden Bezugspunkt für alle Beschäftigten [...]“. Das Objekt wird in Aluminium gegossen und wie auch die Turmfassade goldfarben gestrichen.



1245 - 2. Rundgang Stoebo, Berlin Oliver Störmer und Cisca Bogman

Props - Von Krabben und Kreuzblumen

Auf der Turmfassade sollen 26 Objekte verteilt werden, die der Explosion aus dem Film „Zabriskie Point“ nachempfunden wurden. „props‘ wird hier sowohl im Sinne von ‚Requisiten‘ (Film) als auch von ‚Respekt‘ (Hip-Hop-Szene) verwendet.“



1249 - 2. Rundgang Gerhard Mayer, Nürnberg

Kuriere

Vorgeschlagen werden Linienzeichnungen auf der mittleren und der rechten Wand des Sprengturms sowie auf der Rückwand rechts des Turmes. Mit den Abbildungen von preußischen Kurieren wird auf die heutige Funktion verwiesen. Das Zeichensystem folgt einem festen Regelwerk elliptischer Kurven.



1251 - 2. Rundgang EMPFANGSHALLE, München Corbinian Böhm und Michael Gruber

Imagine

„Ein glänzender Vorhang aus bunten Perlen. Die Perlenreihen aus fast 120.000 ca. 28 mm großen Glasperlen bilden die Farben aller Flaggen aller Länder ab. Diese ‚Weltenfahne‘ steht für die Beziehungen, die Deutschland weltweit unterhält.“



1252 - 2. Rundgang Roland Fuhrmann, Berlin

WOZ

Inspiziert von dem Gedanken „das Sonnenlicht kennt keine Nationalitäten oder territorialen Ansprüche“ setzt sich die Intervention aus einem „Schattenstab“, einem vom Turm parallel zur Erdachse gespannten Edelstahlseil, und einer „Wandzeichnung aus Weltstädten“ zusammen.



1254 - 2. Rundgang Christiane Dellbrügge und Ralf De Moll, Berlin

PARLER EST COMBATTRE

„Sprache ist das Instrument der Diplomatie.“ Vorgeschlagen wird eine Schriftinstallation an den drei sichtbaren Turmseiten. Hierfür werden die Wörter des Titels aufgebrochen und über die gesamte Fassade verteilt. Die Schrift wird mit weißer Silikatfarbe aufgetragen.



1244 - 1. Rundgang SEPIA Professionals, Halle (Saale) Ulrich Reimkasten, Cornelia Buchheim, Martin Feistauer, Anna Maria Gawronski

Teil - Ganzes - Symmetrie

Grundlegende Idee des Entwurfs ist die illusionistische, mit und gegen das System perspektivisch gebrochene Dekonstruktion des Sprengturms. Malerisch wird dieser „in vermeintliche Baukörper [...] zerlegt.“



1247 - 1. Rundgang REINIGUNGSGESELLSCHAFT, Berlin Henrik Mayer und Martin Keil

Was können wir von anderen Ländern lernen? Ideen für globale Vielfalt

Auf einem LED-Display erscheinen hierzu Antworten von deutschen Botschafterinnen und Botschaftern aus aller Welt, zu verstehen als Wertschätzung interkulturellen Lernens.



1250 - 1. Rundgang Nika Radić, Berlin

Auswärts

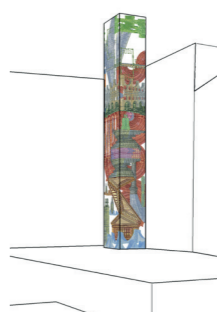
Der Sprengturm soll zum Hof hin von einer hochpolierten Edelstahl-Skulptur umhüllt werden, die das Umfeld auf ihren schrägen Oberflächen multipel spiegelt. Die Skulptur nimmt die vertikale Gliederung der gegenüberliegenden Fassade auf, sie deutet ein organisches Wachstum an.



1255 - 1. Rundgang Catrin Bolt, Breitenstein (A)

Euroturm

Bezugnehmend auf die Heterogenität des Gebäudeensembles sieht der Entwurf eine „Collage aus Fragmenten der auf den Euroscheinen abgebildeten Architektur“ als ein Fresko vor. Zur Herstellung werden Putzschichten auf den Sichtbeton aufgetragen, in die oberste werden die Pigmente eingearbeitet.



Kunst-am-Bau- Wettbewerb

Kurstraße 33 Umbau und Erweiterung für Zwecke des Auswärtigen Amtes Kunststandort Sprengturm im neuen Erweiterungsbau

Ausstellung der Wettbewerbsergebnisse

